

KLANGBRÜCKEN

Musik 21
Niedersachsen

Musik 21 Niedersachsen
Alte Grammophonfabrik · Edwin-Oppler-Weg 5 · 30167 Hannover · Deutschland



KLANGBRÜCKEN 2020 | »Musique spectrale« 16. bis 19. April 2020

SAMSTAG | 18.04.2020 | 20:00 Uhr

Ensemble Etendis · Margit Kern | Akkordeon · Olaf Tzschoppe | Schlagzeug | Calder Saal,
Sprenge Museum Hannover | Kurt-Schwitters Platz | 30169 Hannover

HGNM Konzert im Rahmen Klangbrücken 2020



**HANNOVERSCHE GESELLSCHAFT
FÜR NEUE MUSIK**

»... fließend ...«

Die Hannoversche Gesellschaft für Neue Musik e.V. widmet sich mit zwei Uraufführungen dem aktuellen Musikschaffen unserer Zeit. Die international renommierte Komponistin und Guggenheim Stipendiatin Katharina Rosenberger konnte für das Konzert »...fließend...« für einen Kompositionsauftrag gewonnen werden. Ebenso der junge und vielversprechende finnische Komponist Matti Heininen - er erhielt in Hannover in seinem Kompositionsstudium den letzten Schliff. Es werden des weiteren Werke von Georg-Friedrich Haas und Magnus Lindbergh zu hören sein. Die Akkordeonistin Margit Kern und der Schlagzeuger Olaf Tzschoppe werden dieses ungewöhnliche Konzert gestalten.

PROGRAMM

Katharina Rosenberger

»untitled« (2002) Stereo Tape

Matti Heininen

»Neues Werk« Uraufführung für Akkordeon und Schlagzeug

Georg Friedrich Haas

»Sayaka« (2006) für Akkordeon und Schlagzeug

Katharina Rosenberger

»Neues Werk« Uraufführung für Akkordeon und Schlagzeug

Magnus Lindbergh

»Metal Work« (1984) für Akkordeon und Schlagzeug

Katharina Rosenberger

»The_Line« (2007) Video/Sound Art



Olaf Tzschoppe studierte Schlagzeug in Freiburg mit Bernhard Wulff und in Ann Arbor (USA) mit Michael Udow. Sein künstlerischer Schwerpunkt ist das Solorepertoire und die Kammermusik des 20./21. Jh sowie die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Künsten. Er hat viele eigens für ihn komponierte Solo- und Kammermusikwerke uraufgeführt und wirkte bei zahlreichen Rundfunkaufnahmen und CD-Einspielungen mit. Olaf Tzschoppe war über 20 Jahre Mitglied des weltbekannten Solistenensembles Percussion de Strasbourg. Er ist Mitbegründer des Ensemble Surplus Freiburg und Mitglied des Ensemble Experimental des SWR. Er konzertierte mit Ensembles wie Klangforum Wien, Ensemble Modern, Ensemble Musikfabrik und Münchner Kammerorchester. Regelmäßige Tourneen führen ihn ins europäische Ausland und nach Übersee. Neben Soloauftritten und performances spielt er Konzerte mit improvisierter Musik und schreibt eigene Kompositionen und Bearbeitungen. Olaf Tzschoppe ist Professor für Schlagzeug und Kammermusik an der Hochschule für Künste Bremen.

Margit Kern studierte Akkordeon bei Hugo Noth und bei Matti Rantanen. Sie konzertiert solistisch und als Kammermusikerin in vielen europäischen Ländern, reiste in die USA und nach Süd-Korea. Sie spielt als Gast bei Ensemble Musikfabrik und anderen Ensembles für Neue Musik. Sie konzertierte bei Festivals wie Romanischer Sommer Köln, Forum neuer Musik des DLF, Ultraschall Berlin, Movimentos und vielen anderen. Eine rege Zusammenarbeit verbindet sie mit zahlreichen Komponisten, deren Werke sie uraufführt. In eigenen Projekten initiiert sie neue Werke für Akkordeon. Es erschienen drei Solo CDs. Zusammen mit Katharina Bäuml realisiert sie in Ensemble Mixtura seit 2010 gemeinsame Projekte im Spannungsfeld von Alter und Neuer Musik. Das Duo hat bereits vier CDs veröffentlicht. Ihre Aufnahmen entstanden als Kooperationsprojekte mit Radio Bremen, Bayerischer Rundfunk, Deutschlandfunk und Radio Berlin Brandenburg. Margit Kern lehrt als Honorarprofessorin an der Hochschule für Künste, Bremen, im Fachbereich Musik.

etendis

Olaf Tzschoppe, Schlagzeug, und Margit Kern, Akkordeon, gründeten etendis 2016. Ihr Ziel ist es, Möglichkeiten der Erweiterung von Konzertstrukturen und ästhetischer Wahrnehmung zu verfolgen. Erweiterungsmöglichkeiten ihrer Besetzung sehen die beiden Musiker*innen in der Zusammenschau unterschiedlicher künstlerischer und instrumentaler Ebenen sowie in der klanglichen Erweiterung ihrer Duobesetzung.

Die Komponist/innen

Katarina Rosenberger, Jahrgang 1971, ist eine zeitgenössische Schweizer Komponistin und Klangkünstlerin. Rosenberger interessiert sich in ihrem Schaffen für den offenen Werkbegriff. Ihre Projekte entwickeln sich oft kollaborativ und stehen in Verbindung mit der bildenden Kunst, Video und dem Theater. Sie studierte bei Michael Finnis an der Royal Academy of Music in London und promovierte in Komposition bei Tristan Murail an der Columbia University in New York. Katharina Rosenberger ist heute Professorin für Komposition und Klang-Installationskunst an der University of California in San Diego.

Rosenbergers Kompositionen, Musiktheater und Installationsarbeiten waren u.a. zu hören bei den Festivals Weimarer Frühlingstage, Festival Archipel, La Bâtie, Genf, Zürcher Theaterspektakel, Festival Les Musiques, Marseille, Zoo Bizarre, Bordeaux, New Media Art, Yerevan, »atelier tridendi plus«, Prag, Shanghai New Music Days und Shanghai International Electro-Acoustic Music Week, October Contemporary, Hong Kong sowie an zahlreichen Konzerten in Europa und in den USA.

Katharina Rosenberger ist Trägerin des »Mediaproject Awards/Sitemapping« (2011/2005) des Bundesamts für Kultur, Bern, des »Reid Hall Fellowships«, New York (2007) und »Camargo Foundation Fellowships«, Frankreich (2007) sowie des »Londoner Werkjahrs« der Zuger Kulturstiftung Landis & Gyr (2001). Daneben wurde sie mehrfach von Stiftungen und Organisationen in der Schweiz (wie Pro Helvetia, Musikkommission Stadt Zürich), in den USA, UK, Deutschland und Frankreich prämiert. Die im Januar 2011 eingespielte Portrait CD TEXTUREN wurde mit dem namhaften Aaron Copeland Recording Grant, New York ausgezeichnet.



Matti Heininen, Jahrgang 1984, ist ein zeitgenössischer finnischer Komponist. Sein Schaffen umfasst Instrumental-, Vokal-, Bühnen- und elektronische Musik. Seine Werke wurden in vielen europäischen Ländern aufgeführt. Er hat seinen Masterabschluss an der Sibelius Akademie erlangt und vervollständigt seine Studien derzeit in der Soloklasse von Professor Ming Tsao an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover. Zu seinen bisherigen Lehrern gehören Veli-Matti Puumala, Tapio Nevanlinna und Georg Friedrich Haas.

Seine Musik wurde u.a. vom Trio Surplus, vom Ensemble Looptail, dem Lüneburger Theater Orchester, Christine Chapman und dem Pianisten Ragna Schirmer gespielt. Heininens neues Orchesterwerk wird vom Finnischen Radio Symphonie Orchester und Gustavo Gimeno im November 2019 uraufgeführt. Derzeit komponiert er ein Stück für Fagott solo und Live-Elektronik.

2016 war er Finalist beim Mauricio Kagel Kompositionswettbewerb in Wien. 2013 hat er einen Preis beim Orgelwettbewerb in Finnland erhalten. In 2017 nahm er an der Sommerakademie des Schloss Solitude in Stuttgart teil.

Georg Friedrich Haas, Jahrgang 1953, ist ein österreichischer Komponist. Nach dem Studium der Komposition (u. a. bei Iván Eröd und Gösta Neuwirth), Klavier (Doris Wolf) und Musikpädagogik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz, studierte Haas bei Friedrich Cerha in Wien. Georg Friedrich Haas lehrte zunächst als Dozent und später mit Unterbrechungen als Professor an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz und war außerdem Dozent an der Hochschule für Musik der Musik-Akademie der Stadt Basel. Seit September 2013 ist er Professor für Komposition an der Columbia University New York.

Georg Friedrich Haas gilt als Vertreter der Spektralmusik. Seine Werke zeichnen sich vor allem durch klangliche Experimente aus. Viele seiner Kompositionen kreisen um die thematischen Pole Nacht, Fremde und Romantik. Seine Werke wurden auf allen wesentlichen Festivals aufgeführt, darunter von Ensembles wie dem Klangforum Wien, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, den Münchner Philharmonikern, dem Gewandhausorchesters Leipzig, dem Mozarteum Orchester Salzburg oder dem Los Angeles Philharmonic Orchestra. Sein Schaffen und seine Werke wurden vielfach ausgezeichnet, so u.a. Ernst-Krenek-Preis der Stadt Wien (1998), Großer Österreichischer Staatspreis (2007), Mitglied des Österreichischen Kunstsenats (2011) und Internationaler Kompositionspreis des Landes Salzburg (2013). Er nahm mehrmals an den Darmstädter Ferienkursen und am „Stage d'Informatique Musicale pour compositeur“ am IRCAM in Paris teil. Georg Friedrich Haas gehört dem Österreichischen Kunstsenat an. Im Mai 2012 wurde er an die Akademie der Künste in Berlin berufen.

Magnus Lindberg, Jahrgang 1958, ist ein zeitgenössischer finnischer Komponist. Magnus Lindberg studierte Komposition an der Sibelius-Akademie in Helsinki bei Einojuhani Rautavaara und Paavo Heininen sowie bei Vinko Globokar in Paris.

Der Schwerpunkt seines Schaffens liegt auf instrumentaler bzw. orchestraler Musik. Seine musikalische Sprache ist meist von hoher Komplexität, Materialdichte und Energie gekennzeichnet. Zu den Interpreten von Lindbergs Musik zählen die Ensembles Avanti, Intercontemporain, London Sinfonietta, Philharmonia Orchestra und die Dirigenten Salonen, Saraste, Oramo, Knussen, Rattle und Dohnányi.

Sein Schaffen wurde vielfach ausgezeichnet, so erhielt er einen der renommierten Music Awards der Royal Philharmonic Society in London (1992), den ersten Europäischen Kompositionspreis im Rahmen des Young Euro Classic Festivals in Berlin (2000) sowie den finnischen Wihuri-Sibelius-Preis (2003). Er war Composer in Residence bei den New Yorker Philharmonikern (2009-12). 2014 wurde er als auswärtiges Ehrenmitglied in die American Academy of Arts and Letters und 2015 in die American Academy of Arts and Sciences gewählt.

TICKETS

Eintritt: 15 Euro (erm. 8 Euro)

Vorverkauf unter:

<https://klangbruecken.reservix.de>